

BSE – Seuchenpfad aus der Tierwelt

Wahnsinniges Geschäft mit BSE-Fleisch / Prionen-Erkrankungen /
BSE wohl doch auf den Menschen übertragbar

BERLIN – 29.3.1993 (khd). In der heutigen Ausgabe des SPIEGELS (13/1993, Seite 260–264) wird über ein völlig neues Infektionsprinzip in der Natur berichtet. Dabei geht es um die Aufklärung der Ursachen der Rinderseuche BSE, an der bereits 90.000 britische Rinder verendet sind, aber auch anderer Hirnleiden wie Creutzfeldt-Jakob beim Menschen.

Es wird vermutet, daß die Natur ein unbekanntes bösartiges Experiment gestartet habe, an dem der Mensch nicht ganz unschuldig mit seinen Eingriffen in die Natur sei. Eine Gruppe um den US-Neurologen Stanley Prusiner hält den BSE-Erreger für ein „infektiöses Protein“ (Prion). In Deutschland glaubt man eher an Viren, die sich verstecken.

Wahnsinniges Geschäft mit BSE-Fleisch

BERLIN – 10.8.1994 (khd). In ihrem aktuellen August-Heft weist die Zeitschrift „natur“ (8/94) im Artikel „Das wahnsinnige Geschäft mit dem Fleisch“ (Seite 14–18) auf die erheblichen Risiken für den Menschen durch den Verzehr von mit Rinderwahnsinn verseuchtem Rindfleisch hin.

Die Gefahr gehe insbesondere vom britischen Rindfleisch aus, da in Großbritannien die neuartige Rinderseuche BSE grassiere.

Prionen-Erkrankungen

BERLIN – 11.4.1995 (khd). Im März-Heft „Spektrum der Wissenschaft“ ist jetzt die deutsche Übersetzung der wegweisenden Arbeit „The Prion Diseases“ unter dem Titel „Prionen-Erkrankungen“ des kalifornischen Neurologen Stanley B. Prusiner erschienen (Seite 44–52).

Im Vorwort heißt es: „Der Verdacht wurde zunächst als schier unsinnig verworfen. Inzwischen mehren sich aber die Hinweise, daß Partikel nur aus Protein bei

Tieren und auch beim Menschen infektiöse, erblich bedingte und spontan entstehende Leiden verursachen. Der Rinderwahnsinn ist eines davon.“ Mit der Prionen-Theorie kann das Entstehen von BSE, Scrapie und anderen Hirnkrankheiten wie die Creutzfeldt-Jakob-Krankheit beim Menschen erklärt werden.

BSE wohl doch auf den Menschen übertragbar

LONDON – 24.3.1996 (khd). Seit Anfang der achtziger Jahre wütet nun die Rinderseuche BSE (Bovine Spongiforme Enzephalopathie) in Großbritannien. 1994 waren dort bereits mehr als 130.000 Rinder von der tödlichen Seuche befallen. Die Tiere erkranken im Alter zwischen 2 und 12 Jahren an schwammartigen Verände-

**„Die Agrarier stehen zu-
dem sehr stark unter dem
Druck der Produzenten,
und sie sind sehr marktori-
entiert. EU-Agrarkommis-
sar Franz Fischler war die-
sem Druck nicht gewach-
sen. So blieben die Inter-
essen der Konsumenten in
der EU bislang auf der
Strecke.“**

Emma Bonino, EU-Kommissarin
für Verbraucherschutz, im
SPIEGEL-Interview (44/1997)

rungen des Gehirns. Als Ursache für den Ausbruch des Rinderwahns gilt die (nicht artgerechte und daher unvernünftige) Verfütterung von BSE-verseuchten Tiermehlen (Kadavermehl von Schafen) an die Pflanzenfresser als „Kraftfutter“. Die Briten haben die Seuche nicht im Griff.

Am 20. März räumte der britische Gesundheitsminister Stephen Dorell jetzt ein, daß es einen möglichen Zu-

„Deutsches Rindfleisch ist sicher.“

Bundeslandwirtschaftsminister
Jochen Borchert (CDU) im April 1996 –
zur Zeit der höchsten Infektionsgefahr.

„Deutschland ist BSE-frei!“

Bundeslandwirtschaftsminister
Karl-Heinz Funke (SPD) am 30.4.2000
im Zweiten Deutschen Fernsehen.
Im Januar 2001 war seine
Zeit dann abgelaufen...

sammenhang zwischen BSE und der auch beim Menschen tödlich verlaufenden Gehirnkrankheit Creutzfeldt-Jakob (CJD) gibt. Denn in Großbritannien sind inzwischen auch einige jüngere Menschen an CJD erkrankt.

Das heißt: **Die Übertragbarkeit von BSE auf den Menschen wird nicht mehr für unmöglich gehalten. Und das wird nun Folgen haben.**

Mehr zu diesem Thema:

Chronik der BSE-Krise (1. Teil):

http://bse.khd-research.net/BSE_Chronik1.html

Chronik der BSE-Krise (2. Teil):

http://bse.khd-research.net/BSE_Chronik2.html

Das Hauptportal des „khd-research.net“ ist im Internet erreichbar unter der Adresse: <http://www.khd-research.net/>.

Erscheinungsorte sind San José (USA) oder Toronto (Canada). Herausgeber der Publikationen ist: Universitätsrat a. D. K.-H. Dittberner, Berlin. Es gilt der Disclaimer.

Der hier im PDF-Format präsentierte Haupt-Artikel wurde erstmals in der Nr. 5 der Ausgabe der »BSE-Page« vom 30. März 1993 veröffentlicht. Alle im Text unterstrichenen Begriffe sind im Original (im Internet) mit Links (Verweisen) versehen, die zu weiterführenden Informationen im Weltwissensnetz führen.

Die Artikel-Archivierung ist unter folgendem Pfad (URL) erfolgt:
<http://bse.khd-research.net/News01.html#a>.